

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

290 (7.12.1884)

Winter-Kurorte im Schwarzwald.

Dr. G. St. Vlasten, Anfang Dezember.

Von welcher Bedeutung der Fremdenverkehr für den Schwarzwald, beleuchtet die Thatsache, daß aus demselben für den einen Ort St. Vlasten im vergangenen Sommer eine Roh-einnahme von gegen ein Viertelmillion berechnet wird.

Der Thätigkeit des Verschönerungsvereins, welcher bei den Herren Oberförstern stets bereit und verständnisvolle Förderung findet, schloß sich diejenige einer neugebildeten Abteilung derselben für die Pflege der Kurinteressen an.

Der Hauptgegenstand der verschönernden Thätigkeit im nächsten Frühjahr wird die Anlage eines Fußwegs sein, der unmittelbar vom Ort ab, im Waldeshatten, kaum steigend, die kühle Schlucht des Steinsbachs durchzieht.

Die weiter angeregte Zugänglichmachung der Höhle in dem gewaltig über dem Albtal südlich von Urberg aufragenden Bildsteinfels, welcher in der Geschichte und Sage der Gegend eine Rolle spielt, würde diesem jetzt schon oft beluchten Aussichtspunkt eine weitere Anziehung geben.

Wer seinen Weg schon durch unser großartiges Albtal genommen, wird sich auch an die Stelle des Einflusses der Isch in die Alb erinnern. Dort gefaltet jetzt ein unvergleichliches Einbild in die enge Felschlucht der milchsaumenden Alb die in einer Höhe von 80 Fuß über dieselbe gelegte schöne Eisenbrücke der im Frühjahr eröffneten Felsbahn-Strasse.

Einen ganz besonderen Anziehungspunkt für den Weg nach St. Vlasten aber würde die angeregte Herstellung eines Drahtseilsteiges bilden, welcher nach den von technischer Seite ausgearbeiteten Plänen halbwegs zwischen Albrud und Tiefenstein in prägnanter Scenerie die ganze Breite des Albtals mit einer Spannweite von 230 Fuß in schwindelnder Höhe überbrücken würde.

nach der Kostenberechnung), daß die Gemeinden auf den Hochflächen zu beiden Seiten der Albschlucht, welche der Steig mit einander in Verbindung bringen würde, dieselben allein nicht aufzubringen vermögen, so ist doch, bei dem großen Nutzen, welchen die Ausführung dieses Werkes der ganzen Gegend bringen würde, zu hoffen, daß der Gedanke, indem er die Unterfütterung weiterer Kreise findet, sich allmählich zur Verwirklichung durchdringen wird.

Seit einigen Wochen haben die sonnigen Spätherbsttage dem Winter Platz gemacht. Wie schade, daß die Vorzüge des höhern Schwarzwaldes, auch in diesen Jahreszeiten, drunten verhältnismäßig so wenig bekannt sind! — Jeder weiß von Davos; daß wir aber in unserm eigenen Vaterlande im Gebirg Stätten haben, welche, wie St. Vlasten, im Winter der gleichen Klarheit des Himmels mit kräftiger Besonnung und des gleichen Schutzes gegen raube Winde sich erfreuen und deshalb in gleicher Weise zum Aufenthalt von Brust- und Lungenkranken sich eignen wie Davos, — wie wenige noch sind es, die das wissen!

Beides könnte erpart werden, wenn die Vereingenschaftung einzelner Orte im Gebirg (wie St. Vlasten) zu solchen Winterstationen allgemeiner bekannt wäre. — Ist dies leider noch nicht in dem Maße der Fall, wie es zu wünschen wäre, so scheint sich die Erkenntnis doch allmählich Bahn zu brechen.

Literatur.

Frankreich in Wort und Bild, geschildert von Fr. von Sellwald, Leipzig, Schmidt und Günther's Verlag. Mit 455 Illustrationen. Die sieben erschienenen 6 Lieferungen enthält eine Reihe der anziehendsten Ansichten von Paris und Umgebung, Versailles, Saint Ger und Sevres.

Von Ocean zu Ocean. Eine Schilderung des Weltmeeres und seines Lebens. Von Amand v. Schweizer-Petersfeld. Mit 12 Farbendruck-Bildern, 215 Holzschnitt-Originalillustrationen, 16 kolorierten Karten und 23 Plänen im Texte. In 30 Lieferungen vollständig. Preis à 60 Pf.

Als Glanzpunkt dieses Schlusstheiles des Werkes ist aber der Abschnitt „Die Arbeit des Meeres“ anzusehen, ein Thema, das unseres Wissens bisher in keinem ähnlichen Werke behandelt wurde. Der Verfasser führt aus, daß die Kunst in welcher Form immer zur Verherrlichung außerordentlich viel beigetragen habe.

„Was ist zu machen?“ „Ich weiß es nicht.“ Es entstand eine Pause des Schweigens. Eleanor ließ sich auf einen Stuhl nieder und stützte das Haupt auf die Hand. Viktor betrachtete sie mit glühenden Blicken, dann, wie von einem plötzlichen Impulse belebt, trat er näher, dicht vor sie hin und sagte leise, in einem Tone, dessen in dem tiefen Beweagungen seines Innern verriet:

„Meines Vaters Herz ist von dem heißen Wunsche erfüllt, Sie seine Tochter nennen zu dürfen. Ich weiß dies seit langer Zeit, und Ihrer Mutter Wille ist's, daß unsere „Verlobung“ — sein Ton nahm bei diesem Worte unwillkürlich einen lustigen Klang an — in „ehrenvoller Weise“ sanctioniert werden. Ich beabsichtige ganz und gar nicht.“

„Auf der Treppe, mit Margareth“, erwiderte Eleanor, etwas betroffen von ihres alten Freundes Festigkeit, worauf sich dieser in sichtlichem Unmuth auf die Treppe verließ.

„Sie begreifen jetzt, was ich mit meinem Schreiben angedeutet habe — die Situation ist Ihnen klar, Mein Eleanor?“ fragte Viktor zaghaft, das peinliche Schweigen zuerst unterbrechend.

„Aber, bester Papa,“ entgegnete Viktor, in peinlicher Verlegenheit, „ich kann ja mit bestem Willen die den Gefallen nicht thun.“ „Genug jetzt mit „Aber“,“ fiel ihm Papa Broof unwirsch in's Wort, „sonst werde ich zornig und ernstlich böse, und du weißt, Viktor, dann ist nicht gut zwischen mir und dir.“

„Auf der Treppe, mit Margareth“, erwiderte Eleanor, etwas betroffen von ihres alten Freundes Festigkeit, worauf sich dieser in sichtlichem Unmuth auf die Treppe verließ.

„Sie begreifen jetzt, was ich mit meinem Schreiben angedeutet habe — die Situation ist Ihnen klar, Mein Eleanor?“ fragte Viktor zaghaft, das peinliche Schweigen zuerst unterbrechend.

„Was ist zu machen?“ „Ich weiß es nicht.“ Es entstand eine Pause des Schweigens. Eleanor ließ sich auf einen Stuhl nieder und stützte das Haupt auf die Hand. Viktor betrachtete sie mit glühenden Blicken, dann, wie von einem plötzlichen Impulse belebt, trat er näher, dicht vor sie hin und sagte leise, in einem Tone, dessen in dem tiefen Beweagungen seines Innern verriet:

„Meines Vaters Herz ist von dem heißen Wunsche erfüllt, Sie seine Tochter nennen zu dürfen. Ich weiß dies seit langer Zeit, und Ihrer Mutter Wille ist's, daß unsere „Verlobung“ — sein Ton nahm bei diesem Worte unwillkürlich einen lustigen Klang an — in „ehrenvoller Weise“ sanctioniert werden. Ich beabsichtige ganz und gar nicht.“

„Auf der Treppe, mit Margareth“, erwiderte Eleanor, etwas betroffen von ihres alten Freundes Festigkeit, worauf sich dieser in sichtlichem Unmuth auf die Treppe verließ.

„Sie begreifen jetzt, was ich mit meinem Schreiben angedeutet habe — die Situation ist Ihnen klar, Mein Eleanor?“ fragte Viktor zaghaft, das peinliche Schweigen zuerst unterbrechend.

„Aber, bester Papa,“ entgegnete Viktor, in peinlicher Verlegenheit, „ich kann ja mit bestem Willen die den Gefallen nicht thun.“ „Genug jetzt mit „Aber“,“ fiel ihm Papa Broof unwirsch in's Wort, „sonst werde ich zornig und ernstlich böse, und du weißt, Viktor, dann ist nicht gut zwischen mir und dir.“

„Auf der Treppe, mit Margareth“, erwiderte Eleanor, etwas betroffen von ihres alten Freundes Festigkeit, worauf sich dieser in sichtlichem Unmuth auf die Treppe verließ.

„Sie begreifen jetzt, was ich mit meinem Schreiben angedeutet habe — die Situation ist Ihnen klar, Mein Eleanor?“ fragte Viktor zaghaft, das peinliche Schweigen zuerst unterbrechend.

„Aber, bester Papa,“ entgegnete Viktor, in peinlicher Verlegenheit, „ich kann ja mit bestem Willen die den Gefallen nicht thun.“ „Genug jetzt mit „Aber“,“ fiel ihm Papa Broof unwirsch in's Wort, „sonst werde ich zornig und ernstlich böse, und du weißt, Viktor, dann ist nicht gut zwischen mir und dir.“

„Auf der Treppe, mit Margareth“, erwiderte Eleanor, etwas betroffen von ihres alten Freundes Festigkeit, worauf sich dieser in sichtlichem Unmuth auf die Treppe verließ.

„Sie begreifen jetzt, was ich mit meinem Schreiben angedeutet habe — die Situation ist Ihnen klar, Mein Eleanor?“ fragte Viktor zaghaft, das peinliche Schweigen zuerst unterbrechend.

„Aber, bester Papa,“ entgegnete Viktor, in peinlicher Verlegenheit, „ich kann ja mit bestem Willen die den Gefallen nicht thun.“ „Genug jetzt mit „Aber“,“ fiel ihm Papa Broof unwirsch in's Wort, „sonst werde ich zornig und ernstlich böse, und du weißt, Viktor, dann ist nicht gut zwischen mir und dir.“

„Auf der Treppe, mit Margareth“, erwiderte Eleanor, etwas betroffen von ihres alten Freundes Festigkeit, worauf sich dieser in sichtlichem Unmuth auf die Treppe verließ.

„Sie begreifen jetzt, was ich mit meinem Schreiben angedeutet habe — die Situation ist Ihnen klar, Mein Eleanor?“ fragte Viktor zaghaft, das peinliche Schweigen zuerst unterbrechend.

„Aber, bester Papa,“ entgegnete Viktor, in peinlicher Verlegenheit, „ich kann ja mit bestem Willen die den Gefallen nicht thun.“ „Genug jetzt mit „Aber“,“ fiel ihm Papa Broof unwirsch in's Wort, „sonst werde ich zornig und ernstlich böse, und du weißt, Viktor, dann ist nicht gut zwischen mir und dir.“

13) Papa Broof. Raubdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Eine Idee? Und welches ist diese?“ fragte Eleanor sinnend. „Daß das einzige, was den beiden Schuldigen — nämlich dem Verfasser des Billets und der — Adressatin zu thun übrig bleibt — des jungen Mannes Augen leuchteten bei diesen Worten sowohl von Entzücken über Eleanor's holdseliges Wesen als von Humor — eine — Heirat sei.“

„Eine Heirat?“ wiederholte Eleanor langsam, das Haupt wiegend, als suchte sie die Bedeutung dieses Wortes zu erfassen. „Ja, nicht wahr, das ist eben so seltsam als komisch,“ fuhr Viktor gut gelaunt fort, „aber Ihre Mama ist eben von der festen Überzeugung durchdrungen, daß wir beide — ich und Sie, Miß Eleanor — uns lieben, daß wir, so sagte mir mein Papa, diese Liebe aus irgend einem ihm und Ihrer Mama unfaßlichen Grunde bis jetzt geheim gehalten haben und —“

„In diesem Augenblicke öffnete sich eine Thüre, Papa Broof trat herein und schritt auf die beiden zu. „Meine lieben Kinder,“ hub er schmunzelnd, sich die Hände reibend, an, „ich seid zwei schlimme Fische, das muß ich sagen. Sie, Eleanor,“ fuhr er, seine Hand auf Eleanor's Schulter legend, mit väterlicher Zärtlichkeit fort, „hätten doch wohl ganz gut merken können, daß ich seit langer Zeit den herzlichsten Wunsch hege, Sie meine Tochter nennen zu dürfen, und du, Viktor, du hättest wissen sollen, daß du mir keine liebere Braut zuführen konntest, als Eleanor. Wozu denn also diese Geheimnisthämerei? Warum meinem alten Herzen dies Bild so lange vorenthalten? Das war gar nicht schön von dir, mein Sohn, und nicht dir eigentlich gar nicht ähnlich, hättest niemals Heimlichkeiten vor deinem Alten, warst immer ein gerader, offener Bursche. Aber jetzt macht er Maccchi wieder aus, indem ich ein offenes Gesicht einlege. Herans mit der Sprache,“ setzte er mit Humor hinzu, eine Richtertonne annehmend, sich auf einen Sessel niederlassend, „trtet vor meinen Nichterstuhl, beginnt mit der Aussage, wie lange ihr schon einig miteinander seid.“

„D, Papa Broof,“ rief Eleanor, mit Thränen in den Augen und kaum fähig, das Lachen zu bezwingen, „entweder scherzen Sie oder Sie sind in einem urkomischen Irrthum befangen. Ihr

„Aber, bester Papa,“ entgegnete Viktor, in peinlicher Verlegenheit, „ich kann ja mit bestem Willen die den Gefallen nicht thun.“ „Genug jetzt mit „Aber“,“ fiel ihm Papa Broof unwirsch in's Wort, „sonst werde ich zornig und ernstlich böse, und du weißt, Viktor, dann ist nicht gut zwischen mir und dir.“

„Auf der Treppe, mit Margareth“, erwiderte Eleanor, etwas betroffen von ihres alten Freundes Festigkeit, worauf sich dieser in sichtlichem Unmuth auf die Treppe verließ.

„Sie begreifen jetzt, was ich mit meinem Schreiben angedeutet habe — die Situation ist Ihnen klar, Mein Eleanor?“ fragte Viktor zaghaft, das peinliche Schweigen zuerst unterbrechend.

„Aber, bester Papa,“ entgegnete Viktor, in peinlicher Verlegenheit, „ich kann ja mit bestem Willen die den Gefallen nicht thun.“ „Genug jetzt mit „Aber“,“ fiel ihm Papa Broof unwirsch in's Wort, „sonst werde ich zornig und ernstlich böse, und du weißt, Viktor, dann ist nicht gut zwischen mir und dir.“

Gütergemeinschaft.
Mühlheim, den 28. November 1884.
Groß. bad. Amtsgericht.
Kittinger.

J. 935. Nr. 8492/8532. Säckingen.
Unterm Heutigen wurde eintragen:
a. In's Firmenregister:
Ordn. 3. 92. Die Firma „Konrad Lieberr“ in Säckingen. Inhaber ist Kaufmann Konrad Lieberr von Kichen, wohnhaft in Säckingen, verheiratet mit Fanny Spynagel von Dreifach. Nach Art. 1 des Ehevertrags, de dato 7. Juni 1878, wirt jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft ein; alles gegenwärtige und zukünftige, aktive und passive, bewegliche u. unbewegliche Vermögen wird von der Gemeinschaft ausgeschlossen.
b. In's Gesellschaftsregister:
D. 3. 70: Die offene Handels-Gesellschaft „Geschwister Bäuml“ in Murg. Gesellschafter sind: Fridolina, Karolina und Sophie Bäuml, sämmtliche ledig in Murg. Die Gesellschaft hat unterm 1. Juni 1884 begonnen. Als Protar ist bestellt: Jakob Bäuml ledig in Murg.

Säckingen, den 25. November 1884.
Groß. bad. Amtsgericht.
Buhlinger.
J. 937. Nr. 45.196. Heidelberg.
In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen:
Zu D. 3. 287 - Firma „Daede u. Cie.“ in Heidelberg - Kaufmann Friedrich Sandmann von hier wurde zum Protar bestellt.
Nr. 45.293 sub D. 3. 760:
Die Firma „Georg Fausel“ mit Sitz in Kirchheim. Inhaber der Firma ist Kaufmann Georg Fausel von Kirchheim, in Kirchheim wohnhaft. Berechtigter ist derselbe mit Christine Kieg von Untermühlheim. Nach Art. 1 des Ehevertrags wirt jeder Theil 10 M. in die Gemeinschaft, während alles Uebrige davon ausgeschlossen bleibt.
Heidelberg, den 27. November 1884.
Groß. bad. Amtsgericht.
Bühner.

Zwangsversteigerungen.
K. 628. Jahr.
Liegenschafts-Versteigerung.
Richterlicher Verkauf zufolge werden den Biegler Friedrich Feld sammt vererblichen Theilen hier die nachbezeichneten Liegenschaften am Montag dem 22. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhaus öffentlich zu Gebot kommen und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzwert über darüber geboten wird:

1. Lager Nr. 4818. 13 a 11 m Hofraube und Hausgarten, mit 1/2 südlichem Wohnhaus, gewölbtem Keller, Scheuer, Schopf, Stall und 140 qm Ziegelmühle mit Brennofen, alles neu erbaut, im Weidengarten, an der Weidengasse gelegen, neben Weg und Ferdinand Walter, zu 18,000 M.
2. Lager Nr. 4291. 14 a 35 m Acker im Sulzbachfeld, neben Josef Späth junger Witwe und Genossen und Andreas Götzler, zu 1000 M.

Heidelberg, den 27. November 1884.
Der Vollstreckungsbeamte:
Piermann, Notar.

K. 629. Mühlburg.
Versteigerungsankündigung.
Die zwischen Dorland und Mühlburg an der Alb gelegene - früher im Besitz des verstorbenen Müllers Anton Schmitt von Dorland gewesene, nun zum ledigen Nachlass seiner Witwe, Louise, geborne Landinger von da, gehörige - unter beschriebene Mühle (genannt Appenmühle), sammt den dabei befindlichen Grundstücken wird im gerichtlichen Wege am:

Dienstag dem 23. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhause zu Dorland einer öffentlichen Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzwert erreicht oder mehr geboten wird.
Gemarkung Dorland.

1. L. B. Nr. 4410. 3 Hektar 45 Ar 53 Meter Mühlwiesen, worauf steht: Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Mahlmühle, Kunstmühlengebäude, Sägmühle, Fourmierschneidmühle, Werkstätte mit Hofreibe, Stall, Scheuer u. Stallung, Schweinmühle, Seitenban mit Wohnung und Waschküche und Geflügelhof, beiderseits neben der Gemeinde Dorland; geschätzt zu 123,700 M.
2. L. B. Nr. 4408. 4 Hektar 52 Ar 34 Meter Buschweiden, neben der Alb und Gemarkung Grünwinkel gelegen, geschätzt zu 12,500 M.
3. L. B. Nr. 4342. 41 Ar 40 Meter Acker in den Mühlwiesen, neben Barbara Hammer und Gregor Reiser, geschätzt zu 900 M.

Die Beschreibung der Mühleineinrichtung und die Versteigerungsbedingungen können darüber eingesehen werden.
Mühlburg, den 18. November 1884.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß. Notar
Mathos.

K. 680.1. Gengenbach.
Fabrikversteigerung.

Die zur Konkursmasse des Unterpächters Georg Wendelin Roth von Reichenbach gehörenden Fabrikversteigerungen werden auf dem Hofgute in Schwärzenbach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

- Freitag den 12. Dezember 1884, Vormittags 9 Uhr,
5 Kästen, 1 Kommode, mehrere Tische, 2 kleine Schränke, 1 Wanduhr, Tafeln, 1 Kanapee, 4 Postersessel, 2 aufgerichtete Betten, Bettstätten und sonstiger Hausath, drittes Obst (Kirschen, Zwetschgen, Apfelschneide), Bohnen, 30 Liter Kirchwasser, 150 Liter ordinärer Branntwein, 150 Kilogramm Wischaser, Körbe, Guttern, Säde, 17 Wellen Flach, Mellerseigenschür, Dangelmaschine, 16 leere Dzierzonsföde, 10 verschiedene Fässer, Fagelager, 6 Hektoliter neuer Rothwein, 200 Liter Weißherbst, 300 Liter neuer Weißwein, 525 Liter alter Apfelwein, 42 Hektoliter neuer Apfelwein, 300 Sester Kartoffeln, 9 Dzierzonsföde mit Bienen und Dornen.
Samstag den 13. Dezember 1884, Vormittags 9 Uhr beginnend:
800 Zentner Heu, 1 aufgerichteter Leiterwagen, 1 Britschwagen, 5 verschiedene Pflüge, 1 eiserne, 1 hölzerne Egge, 1 Winde, verschiedenes Pferdegeschirr, 1 englisches Kummel, 2 Joche, Fuhr- und Handgeschirr, 1 Beisein, 1 Partie musbaumene Dielen, 1 Postschlitten, 1 Mähnenmühle, 1000 Halbweizengarben, 500 Hartgarben, 2 Gruben weiße Hüben, 1 Sägeeinrichtung mit Rirkularsäge und Zugehör.

Sollte die Versteigerung an diesem Tage nicht zu Ende gehen, so wird dieselbe Dienstag den 16. Dezember 1884, Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt.
Gengenbach, den 3. Dezember 1884.
Die Konkursverwaltung:
Rubi, Notar.

Strafrechtspflege.
R. 583.2. Nr. 19.588. Konstanz.
1. Roman Kenzler, Schuhmacher, geb. 1. August 1861 zu Friedlingen, zuletzt wohnhaft in Weuren a. A.
2. Konrad Heppeler, Schuhmacher, geb. 19. November 1861 zu Gailingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
3. Karl Müller, Waler, geboren 2. August 1861 zu Radolfzell, zuletzt wohnhaft daselbst.
4. Ferdinand Moser, Dienstknecht, geb. 1. März 1861 zu Wangen, zuletzt wohnhaft daselbst.
5. Leopold Wieland, geb. 19. Oktober 1861 zu Bodingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
6. Martin Auer, Kaufmann, geb. 5. November 1861 zu Bodingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
7. Franz Haber Wagner, Tapezier, geb. 5. Juli 1862 zu Konstanz, zuletzt wohnhaft daselbst.
8. Moritz Allweiler, Tapföhner, geb. 22. Septbr. 1862 zu Sickingen, zuletzt wohnhaft daselbst.

werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärvpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, - Verurtheilung gegen § 360 Nr. 3 St. G. B. -

Freitag den 30. Januar 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer I des Gro. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St. G. B. bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden.
Konstanz, den 26. November 1884.
Der Groß. Staatsanwalt:
Rudrzer.

K. 647.2. Nr. 8902. Waldshut.
2. Der am 2. Septbr. 1862 zu Weingarten geborne Maurer Friedrich Keller, zuletzt in Postfetten und Walterweil.
3. Der am 17. Februar 1862 in Eberlingen geborne Knecht Johann Weiser, zuletzt in Eberlingen.
4. Der am 5. April 1862 in Göttsch geborne Hermann Kaiser, zuletzt in Göttsch.
5. Der am 14. April 1862 in Hochal geb. Gustav Uhlmann, zuletzt in Kleinlaufenburg.
6. Der am 28. Juni 1862 in Horheim geborne Bäcker Peter Weisenberger, zuletzt in Horheim.
7. Der am 1. April 1862 in Fessetten geborne Tagelöhner Jakob Keller, zuletzt in Fessetten.
8. Der am 11. November 1862 in Fessetten geb. Wagner Franz Josef Sigg, zuletzt in Fessetten.
9. Der am 22. Mai 1862 in Kadelburg geborne Tagelöhner Ferdinand Wischmann, zuletzt in Kadelburg.
10. Der am 19. Juni 1862 in Rogingen geb. Karl Friedrich Baumgartner, zuletzt in Rogingen.
11. Der am 25. Mai 1862 in Stetten geborne Schreiner Kilian Maier, zuletzt in Erzingen.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärvpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.
- Verurtheilung gegen § 360 Nr. 3 St. G. B. -
Dienstag den 3. Februar 1885, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer des Gro. Landgerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. G. B. von dem Gro. Landgerichtsamt zu Waldshut über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Waldshut, den 2. Dezember 1884.
Der Groß. Staatsanwalt:
Leipheimer.

K. 665.1. Nr. 18.041. Donaueschingen.
Der 25. J. alte Schreiner Laver Drach von Stetten am kalten Markt, zuletzt wohnhaft in Dillingen, wird beschuldigt, als Ersatzerevident erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.
- Verurtheilung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gro. Landgerichts hieselbst auf Freitag den 6. Februar 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Gro. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando dahier ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Donaueschingen, 28. November 1884.
Willi,
Gerichtsschreiber
des Gro. bad. Amtsgerichts.

K. 613.2. Nr. 23.587. Freiburg.
1. Der 24 Jahre alte Gottlieb Friedr. Feil zu Heidelberg.
2. Der 24 Jahre alte Wilhelm Arnold von Rengen.
3. Der 26 Jahre alte Wilhelm Gossdziewsky von Margaretenowa,
werden beschuldigt, zu Nr. 3 als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 1 u. 2 als Ersatzerevident erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.
- Verurtheilung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Gro. Landgerichts hieselbst auf Freitag den 30. Januar 1885, Vormittags 10 Uhr, vor das Gro. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Freiburg und Vörsach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Freiburg i. B., den 28. Nov. 1884.
Wagner,
Gerichtsschreiber
des Gro. bad. Amtsgerichts.

K. 611.2. Nr. 9614. Gernsbach.
Wehger Jakob Friedrich Gernsbach, geboren am 29. April 1868 zu Gaissthal, zuletzt in Gernsbach wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ausgewandert sei, ohne die hierzu erforderliche Erlaubniß erhalten zu haben.
- Verurtheilung gegen § 360 Nr. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gro. Landgerichts hieselbst auf Freitag den 27. Januar 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr, geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Freitag den 27. Januar 1885, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gro. Schöffengericht hieselbst auf Anordnung des Gro. Landgerichts hieselbst auf Freitag den 16. Januar 1885, Vormittags 8 Uhr, vor das Gro. Schöffengericht Oberkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Oberkirch, den 29. November 1884.
Schneider,
Gerichtsschreiber
des Gro. bad. Amtsgerichts.

K. 596.2. Nr. 10.221. Wertheim.
Josef Heinrich Wühlon von Wenigumflad, zuletzt wohnhaft auf dem Mittelhof (Gemeinde Reicholzheim), wird beschuldigt, als beurlaubter Unteroffizier der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.
- Verurtheilung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gro. Landgerichts hieselbst auf Dienstag den 17. Februar 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Gro. Schöffengericht Wertheim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Wertheim, den 27. November 1884.
Keller,
Gerichtsschreiber
des Gro. bad. Amtsgerichts.

K. 651. E. IIIa. J. Nr. 1936/798. Freiburg.
Die nachstehenden Militärpersonen, nämlich:
1. Der Musikföhrer Stefan August Schürmann aus St. Georgen im Amte Freiburg, vom 5. badiſchen Infanterie-Regiment Nr. 113.
2. Der Rekrut Karl Baumann aus Heubolheim im Amte Emmendingen, aus dem Bezirke des I. Bataillons (Freiburg) 5. Badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 113, der Rekrut Johannes Forger aus Stein im Bezirke Bergabern (Wals),
4. der Rekrut Karl Jakob Müller aus Bruchsal,
5. der Dispositionsurlauber - Musikföhrer - Albert Mona aus Fieslis im Kreise Mülhausen i. E., ad 3-5 aus dem Bezirke des II. Bataillons (Vörsach) 5. badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 113, 6. der Ersatzerevident I. Friedrich Sommer aus Reitwag im Landratsamte Esen, aus dem Bezirke des II. Bataillons (Stodach) 6. badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 114, werden hiermit zu dem auf Dienstag den 17. März 1885, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslokale anberaumten Schlußtermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle des Ausbleibens in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150-3000 Mark werden verurtheilt werden.
Freiburg i. B., 3. Dezember 1884.
Königliches Gericht der 29. Division.

K. 681. Sek. III b. J. Nr. 2030/488. Freiburg i. B.
Die nachstehenden Militärpersonen, nämlich:
1. Föhrer Heinrich Theus aus Dillingen (Reinproving),
2. Musikföhrer Emil Richard Haag aus Wörschuhland im Kreise Godesheim,
3. Musikföhrer Viktor Schaffner aus Ruersthausen im Amte Freiburg,
4. Musikföhrer Hermann Bachna aus Kempen im Kreise Schildberg, ad 1-4 vom 4. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17,
5. Musikföhrer Johann Michael Dierger aus Aitenheim im Amte Diefenburger,
6. Musikföhrer Heinrich Huber aus Friesenheim im Amte Vörsach,
7. Musikföhrer Josef Maier aus Dettenhofen im Amte Achern, ad 5-7 vom 4. Badiſchen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112,
8. Dispositionsurlauber - Musikföhrer - Karl Ruter aus Freistett im Amte Rehl, aus dem Bezirke des II. Bataillons (Offenburg) 4. Badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 112, werden hiermit zu dem auf Dienstag den 17. März 1885, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslokale anberaumten Schlußtermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle des Ausbleibens in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe

von 150 bis 3000 Mark werden verurtheilt werden.
Freiburg i. B., den 5. Dezember 1884.
Königl. Gericht der 29. Division.

Bern. Bekanntmachung.
K. 682. Donaueschingen.
Bekanntmachung.
Der Hebammen-Unterricht an der Hebammenschule Donaueschingen beginnt
Mittwoch den 7. Januar 1885.
Personen, die sich an demselben zu betheiligen wünschen, haben sich mit den vorgeschriebenen Zeugnissen bei dem Unterzeichneten zu melden.
Donaueschingen, 5. Dezember 1884.
Werg,
Vorstand der Hebammenschule.

K. 683.1. Nr. 6128. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Höherem Auftrage gemäß sollen nachverzeichnete Bauarbeiten zur Herstellung eines Postgebäudes auf hiesigem Bahnhofe im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden:
1. Erd- und Maurerarbeiten zusammen . . . 21948 M. 88 P.
2. Stenbauarbeiten . . . 8672 „ 40 „
3. Zimmerarbeit . . . 8212 „ 25 „
Pläne, Kostenüberschlüsse und Verbindungen liegen auf diesseitigem Hochbau-Bureau Bahnhofstraße Nr. 7) zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote spätestens bis
Mittwoch den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.
Karlsruhe, den 5. Dezember 1884.
Der Groß. Bahnbauinspektor.

K. 18. Nr. 338. Waldshut.
Bekanntmachung.
Mit Ermächtigung der Gro. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens werden zur Auffüllung der Lagerbücher Tagfabriken anberaumt
1. im Rathszimmer zu Nechberg für die Gemarkung Nechberg am Montag den 15. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. im Rathszimmer zu Niedern für die Gemarkung Niedern am Dienstag den 16. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
3. in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Winkler in Werwangen für die Gemarkung Werwangen am Mittwoch den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
4. im Rathszimmer zu Walterweil für die Gemarkungen Walterweil und Kappel-Heutehof (Gemeindeverband Walterweil) am Freitag den 19. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr.

Alle Eigentümer von Grundstücken auf diesen Gemarkungen, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, werden hiermit aufgefordert, zur angegebene Zeit diese Dienstbarkeiten unter Anführung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten anzumelden.
Auf dem Rathszimmer zu Nechberg wird Johann vom 30. Dezember an auf zwei Monate des fertig aufgestellte Konzept zum Lagerbuch der Gemarkung Nechberg zu Jedermanns Einsicht aufgelegt mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibung der Liegenschaften und deren Rechtsbeschaffenheit dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich während der Offenlegungsfrist vorzutragen.
Waldshut, den 30. November 1884.
Eisele, Bezirksassessor.

K. 663. I. Langenrain.
Ruthholzverkauf.
Von Gräflin Douglas'scher Forst bei Langenrain wird aus der Gräflin Waldschriffen Rautwald bei Schwandensreute und Tannenbrunn bei Wornorden das nachstehend verzeichnete Ruthholz im Submissionswege auf dem Stode am 16. Dezember 1884 in 2 Losen verkauft:
125 Fichtenstämme I. Kl. mit ca. 357 fm., 270 dto. II. Kl. mit ca. 453 fm., 295 dto. III. Kl. mit ca. 294 fm., 270 dto. IV. Kl. mit ca. 128 fm., 65 dto. V. Kl. mit ca. 10 fm., 20 Fichtenstämme II. Kl. mit ca. 30 fm., 50 dto. III. Kl. mit ca. 43 fm., 15 dto. IV. Kl. mit ca. 6 fm.

Die Angebote sind einzeln auf jedes Los, und zwar auf das Kubikmeter jeder Stammklasse und Holzart zu machen und vor der Verkaufsverhandlung schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Ruthholz“ bei der unterfertigten Stelle einzureichen, welche das Holz auf Verlangen vorgehen läßt und Verzeichnisse über das Stammholz, sowie die Verkaufsbedingungen verleiht. Unbekannte Käufer haben sich vor der Submission über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder Sicherheit zu leisten.
Die Eröffnung der Angebote geschieht am Dienstag den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Post in Stodach und können die Submittenten derselben antwohnen.
Langenrain, 1. Dezember 1884.
Gräflin Douglas'sche Forstet.
Rautinger.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

ten Erklärung verurtheilt werden.
Gernsbach, den 27. November 1884.
Gut,
Gerichtsschreiber
des Gro. bad. Amtsgerichts.

K. 648.2. Nr. 10.427. Oberkirch.
Der ledige Landwirth Wendelin Schmie-derer von Winterbach, Gemeinde Lautenbach, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gro. Landgerichts hieselbst auf Freitag den 16. Januar 1885, Vormittags 8 Uhr, vor das Gro. Schöffengericht Oberkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Oberkirch, den 29. November 1884.
Schneider,
Gerichtsschreiber
des Gro. bad. Amtsgerichts.

K. 596.2. Nr. 10.221. Wertheim.
Josef Heinrich Wühlon von Wenigumflad, zuletzt wohnhaft auf dem Mittelhof (Gemeinde Reicholzheim), wird beschuldigt, als beurlaubter Unteroffizier der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.
- Verurtheilung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gro. Landgerichts hieselbst auf Dienstag den 17. Februar 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Gro. Schöffengericht Wertheim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Wertheim, den 27. November 1884.
Keller,
Gerichtsschreiber
des Gro. bad. Amtsgerichts.

K. 651. E. IIIa. J. Nr. 1936/798. Freiburg.
Die nachstehenden Militärpersonen, nämlich:
1. Der Musikföhrer Stefan August Schürmann aus St. Georgen im Amte Freiburg, vom 5. badiſchen Infanterie-Regiment Nr. 113.
2. Der Rekrut Karl Baumann aus Heubolheim im Amte Emmendingen, aus dem Bezirke des I. Bataillons (Freiburg) 5. Badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 113, der Rekrut Johannes Forger aus Stein im Bezirke Bergabern (Wals),
4. der Rekrut Karl Jakob Müller aus Bruchsal,
5. der Dispositionsurlauber - Musikföhrer - Albert Mona aus Fieslis im Kreise Mülhausen i. E., ad 3-5 aus dem Bezirke des II. Bataillons (Vörsach) 5. badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 113, 6. der Ersatzerevident I. Friedrich Sommer aus Reitwag im Landratsamte Esen, aus dem Bezirke des II. Bataillons (Stodach) 6. badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 114, werden hiermit zu dem auf Dienstag den 17. März 1885, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslokale anberaumten Schlußtermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle des Ausbleibens in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150-3000 Mark werden verurtheilt werden.
Freiburg i. B., 3. Dezember 1884.
Königliches Gericht der 29. Division.

K. 681. Sek. III b. J. Nr. 2030/488. Freiburg i. B.
Die nachstehenden Militärpersonen, nämlich:
1. Föhrer Heinrich Theus aus Dillingen (Reinproving),
2. Musikföhrer Emil Richard Haag aus Wörschuhland im Kreise Godesheim,
3. Musikföhrer Viktor Schaffner aus Ruersthausen im Amte Freiburg,
4. Musikföhrer Hermann Bachna aus Kempen im Kreise Schildberg, ad 1-4 vom 4. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17,
5. Musikföhrer Johann Michael Dierger aus Aitenheim im Amte Diefenburger,
6. Musikföhrer Heinrich Huber aus Friesenheim im Amte Vörsach,
7. Musikföhrer Josef Maier aus Dettenhofen im Amte Achern, ad 5-7 vom 4. Badiſchen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112,
8. Dispositionsurlauber - Musikföhrer - Karl Ruter aus Freistett im Amte Rehl, aus dem Bezirke des II. Bataillons (Offenburg) 4. Badiſchen Landwehr-Regiments Nr. 112, werden hiermit zu dem auf Dienstag den 17. März 1885, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslokale anberaumten Schlußtermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle des Ausbleibens in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe

von 150 bis 3000 Mark werden verurtheilt werden.
Freiburg i. B., den 5. Dezember 1884.
Königl. Gericht der 29. Division.

Bern. Bekanntmachung.
K. 682. Donaueschingen.
Bekanntmachung.
Der Hebammen-Unterricht an der Hebammenschule Donaueschingen beginnt
Mittwoch den 7. Januar 1885.
Personen, die sich an demselben zu betheiligen wünschen, haben sich mit den vorgeschriebenen Zeugnissen bei dem Unterzeichneten zu melden.
Donaueschingen, 5. Dezember 1884.
Werg,
Vorstand der Hebammenschule.

K. 683.1. Nr. 6128. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Höherem Auftrage gemäß sollen nachverzeichnete Bauarbeiten zur Herstellung eines Postgebäudes auf hiesigem Bahnhofe im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden:
1. Erd- und Maurerarbeiten zusammen . . . 21948 M. 88 P.
2. Stenbauarbeiten . . . 8672 „ 40 „
3. Zimmerarbeit . . . 8212 „ 25 „
Pläne, Kostenüberschlüsse und Verbindungen liegen auf diesseitigem Hochbau-Bureau Bahnhofstraße Nr. 7) zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote spätestens bis
Mittwoch den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.
Karlsruhe, den 5. Dezember 1884.
Der Groß. Bahnbauinspektor.

K. 18. Nr. 338. Waldshut.
Bekanntmachung.
Mit Ermächtigung der Gro. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens werden zur Auffüllung der Lagerbücher Tagfabriken anberaumt
1. im Rathszimmer zu Nechberg für die Gemarkung Nechberg am Montag den 15. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. im Rathszimmer zu Niedern für die Gemarkung Niedern am Dienstag den 16. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
3. in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Winkler in Werwangen für die Gemarkung Werwangen am Mittwoch den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
4. im Rathszimmer zu Walterweil für die Gemarkungen Walterweil und Kappel-Heutehof (Gemeindeverband Walterweil) am Freitag den 19. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr.

Alle Eigentümer von Grundstücken auf diesen Gemarkungen, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, werden hiermit aufgefordert, zur angegebene Zeit diese Dienstbarkeiten unter Anführung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten anzumelden.
Auf dem Rathszimmer zu Nechberg wird Johann vom 30. Dezember an auf zwei Monate des fertig aufgestellte Konzept zum Lagerbuch der Gemarkung Nechberg zu Jedermanns Einsicht aufgelegt mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibung der Liegenschaften und deren Rechtsbeschaffenheit dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich während der Offenlegungsfrist vorzutragen.
Waldshut, den 30. November 1884.
Eisele, Bezirksassessor.

K. 663. I. Langenrain.
Ruthholzverkauf.
Von Gräflin Douglas'scher Forst bei Langenrain wird aus der Gräflin Waldschriffen Rautwald bei Schwandensreute und Tannenbrunn bei Wornorden das nachstehend verzeichnete Ruthholz im Submissionswege auf dem Stode am 16. Dezember 1884 in 2 Losen verkauft:
125 Fichtenstämme I. Kl. mit ca. 357 fm., 270 dto. II. Kl. mit ca. 453 fm., 295 dto. III. Kl. mit ca. 294 fm., 270 dto. IV. Kl. mit ca. 128 fm., 65 dto. V. Kl. mit ca. 10 fm., 20 Fichtenstämme II. Kl. mit ca. 30 fm., 50 dto. III. Kl. mit ca. 43 fm., 15 dto. IV. Kl. mit ca. 6 fm.

Die Angebote sind einzeln auf jedes Los, und zwar auf das Kubikmeter jeder Stammklasse und Holzart zu machen und vor der Verkaufsverhandlung schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Ruthholz“ bei der unterfertigten Stelle einzureichen, welche das Holz auf Verlangen vorgehen läßt und Verzeichnisse über das Stammholz, sowie die Verkaufsbedingungen verleiht. Unbekannte Käufer haben sich vor der Submission über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder Sicherheit zu leisten.
Die Eröffnung der Angebote geschieht am Dienstag den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Post in Stodach und können die Submittenten derselben antwohnen.
Langenrain, 1. Dezember 1884.
Gräflin Douglas'sche Forstet.
Rautinger.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.